

Bericht des Vorstandes 2004 / 2005

(Folie 3)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

da dies heute hier die zweite Mitgliederversammlung innerhalb des Jahres 2005 ist, gestatten Sie mir bitte, dass ich nur kurz nochmals auf das Jahr 2004 eingehen (im Übrigen sind die Ergebnisse des Jahres 2004 ausführlich im schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht dargestellt), um anschließend dann aus der Arbeit des in wenigen Tagen zu Ende gehenden Jahres 2005 zu berichten.

Bereits mein Vorgänger im Amt und jetziger Ehrenpräsident, Hans-Jürgen Evers, verwies in seinem Bericht am 19. Januar 2005 darauf, dass die ersten Monate des Jahres 2004 natürlich ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die EU – Erweiterung, die bekannter Maßen am 01. Mai 2004 stattfand, standen. Höhepunkt in unserer Euroregion war dabei die grenzüberschreitende Schifffahrt mit der aus Prag gekommenen „Šumava“. *(Folie 4)* Die Schifffahrt führte uns von Děčín über Bad Schandau, Pirna, Dresden bis nach Meißen. *(Folie 5)* Insgesamt mehr als 160 Teilnehmer, darunter prominente Gäste, wie z.B. die damalige Kommissarin der Europäischen Union, Frau Dr. Michaela Schreyer, aber auch die Mitglieder des Rates der EUROREGION ELBE / LABE, Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und eine Vielzahl von Akteuren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus der Region hatten sich zu dieser Schifffahrt eingefunden. *(Folie 6)*

Von da an begann auch in unserer Region eine neue Etappe der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit unseren tschechischen Kollegen. Bereits vor den feierlichen Ereignissen bestimmte unsere Tätigkeit die Vorbereitung der Zusammenarbeit nach dem 1. Mai 2004. So wurden unsere Rahmenvereinbarung und die Geschäftsordnung aktualisiert, beraten, beschlossen und traten am 01. 05. 2004 in Kraft. Eine neue Geschäftsordnung des Lokalen Lenkungsausschusses für den nunmehr gemeinsamen Kleinprojektfonds bei INTERREG III A wurde erarbeitet, beraten und am 13.01.2005 während der Neukonstituierung dieses Ausschusses in Ústí nad Labem beschlossen. *(zurück zu Folie 3(7))*

In Folge beitriffsbedingter Änderungen des Verfahrens bei INTERREG III A (nunmehr auch gemeinsam mit den tschechischen Kollegen) und den Ergebnissen der Halbzeitbewertung gibt es in den Euroregionen keine Projektkoordinatoren für die Großprojekte (über 15.000 EUR Förderung) mehr. Frau Sandra Kunack beendete damit ihre Tätigkeit am 30.04.2004 bei uns.

Ungeachtet dessen, gibt es auf sächsischer Seite seit dem 01.05.2004 ein neues Projekt mit der Bezeichnung: „Euroregionale Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit“. Frau Silke Richter hat in diesem Zusammenhang ihre Tätigkeit bei uns begonnen. Das ist ein Projekt, dass durch INTERREG III A und dem Freistaat Sachsen gefördert wird und läuft bis zum 31.12.2007. Im Rahmen dieses Projektes gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Technischen Sekretariat von INTERREG III A (der Sächsischen Aufbau Bank) und aller 14 Tage finden vor Ort bei uns in der Geschäftsstelle Beratungstage für potenzielle und tatsächliche Projektträger bei INTERREG III A statt. Aber auch alle anderen Projekte, die nicht bei INTERREG

gefördert werden können, werden durch Frau Silke Richter betreut. Des Weiteren ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit und die Koordinierung der Fachgruppen zuständig.

Im letzten Bericht des Vorstandes musste festgestellt werden, dass die Fachgruppentätigkeit in unserer Region nicht ganz zufrieden stellend war. Vorstand und Arbeitsausschuss haben sich mit dieser Problematik beschäftigt und gemeinsam mit den tschechischen Kollegen im Rat zur Verbesserung dieser Situation notwendige Entscheidungen getroffen. So wurde die Anzahl der Fachgruppen von 7 auf 6 reduziert. *(Folie 8)* Eine eigenständige Ausrichtung erhielt die Fachgruppe Raumentwicklung (früher Regionalentwicklung / Wirtschaftsförderung). Zusammengeführt wurden die Bereiche Wirtschaftsförderung / Tourismus in einer Fachgruppe und aufgelöst wurde die Fachgruppe Gesundheitswesen. Während künftig grenzüberschreitend relevante Themen im Bereich des Gesundheitswesens bei entsprechenden Erfordernissen gemeinsam mit Partnern der verschiedensten Ebenen ggf. einmal im Jahr in gesonderten Veranstaltungen (Workshop, Seminar oder Konferenz) behandelt werden sollen, wurde der Bereich Soziales in die Fachgruppe Kultur, Bildung, Sport eingeordnet. Dort werden auch weitergehende Themen der Jugendarbeit in unserer Region behandelt.

Um das inhaltlich – fachliche Niveau weiter erhöhen zu können wurden von beiden Seiten weitere Fachkräfte auch außerhalb der Kommunalverwaltungen für eine Mitarbeit gewonnen (dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen) und das s. g. Prinzip der Co – Vorsitzenschaft wieder eingeführt. D. h., dass aus den Reihen der Fachleute, die Mitglied in der Fachgruppe sind, je ein Vertreter benannt wurde, der jeweils den Vorsitz während der Beratung inne hat und gemeinsam mit dem anderen Co – Vorsitzenden für die inhaltliche Gestaltung der Fachgruppentätigkeit

verantwortlich ist. Bisher wurden die Beratungen der Fachgruppen durch die Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaften moderiert.

Im Weiteren haben sich Vorstand und Arbeitsausschuss seit der letzten Mitgliederversammlung, neben den allgemeinen Themen, wie sie einem Verein nach deutschem Recht obliegen (Haushaltsplanung, -durchführung, -abschluss, Beschluss zu Vergabe der Erstellung des Jahresabschlusses u. d. gl.) mit den Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Änderung unserer Rechtsform beschäftigt. *(zurück zu Folie 3 (9))* Ausgangspunkt war das Erfordernis der Änderung und Ergänzung unserer Satzung durch das Ausscheiden des Landkreises Meißen und die Überlegungen zur Öffnung unseres Vereins für weitere Mitglieder. Inzwischen liegen die Entwürfe einer Verordnung der EU - Kommission zur Schaffung „Europäischer Verbände“ und eines Staatsvertrages zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik vor. Beide Dokument - Entwürfe stellen auf die Schaffung grenzüberschreitender Strukturen nach öffentlichem Recht ab. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand nach mehreren Prüfungen und Diskussionen der sich dadurch abzeichnenden Entwicklungen in seiner letzten Sitzung am 10. November 2005 festgelegt, sowohl an der Schaffung von Voraussetzungen zur Gründung einer öffentlich – rechtlichen Körperschaft als auch an der Änderung der derzeitigen Satzung weiterzuarbeiten. Vorgesehen ist, in der nächsten Mitgliederversammlung dazu dann notwendige Entscheidungen zu treffen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Gegenwärtig findet in Sachsen eine Evaluierung der Rolle der Euroregionen und Bewertung des Kleinprojektfonds - INTERREG III A Sachsen - Tschechische

Republik statt. Insbesondere damit und mit der Vorbereitung des künftigen Arbeits- und Förderzeitraumes 2007 – 2013 haben sich auch die Präsidenten und Geschäftsführer der sächsischen Teile der Euroregionen bei ihren Treffen im April und Oktober 2005 verständigt. Bereits im Halbzeitbericht der Evaluation wird deutlich, dass sich das Förderinstrument des Kleinprojektfonds (KPF) bewährt hat und unbedingt in die neue Förderperiode überführt werden sollte. *(Folie 10)* Aufliegende Folie zeigt die Entwicklung des KPF in unserer Region während der aktuellen Förderperiode. Danach wurden jährlich durchschnittlich 30 Projekte mit einer durchschnittlichen Förderhöhe von 9.000 EUR im Lokalen Lenkungsausschuss der EUROREGION ELBE / LABE bestätigt. Ungeachtet dessen muss festgestellt werden, dass der Bedarf noch weitaus höher liegt. Allein im Jahr 2005 gingen in der Geschäftsstelle über 100 Anträge mit einer Gesamtantragssumme von mehr als 700.000 EUR ein. Allerdings muss auch gesagt werden, dass ein nicht unerheblicher Teil dieser Anträge den Förderbedingungen nicht entsprach.

Eine ähnlich erfolgreiche Entwicklung haben wir auch im Bereich der s.g. Großprojekte bei INTERREG III A (mehr als 15.000 EUR Förderung) zu verzeichnen. *(Folie 11)* Die jetzt aufgelegte Folie zeigt das Gesamtergebnis für unsere Region. Zu den überaus erfolgreichen Projekten gehört zum Beispiel das Netzwerk des Interessenverbandes Metall- und Präzisionstechnik Osterzgebirge (IMPRO), das mit einer Kooperation von 4 Betrieben begonnen hat und dem heute mehr als 20 Unternehmen angehören (steigende Tendenz), die mit etwa 30 Unternehmen auf tschechischer Seite in Verbindung stehen, Einzelkooperationen betreiben aber auch weitere Formen der Zusammenarbeit auf der Agenda stehen haben.

Ähnlich erfolgreich arbeitet auch das Projekt des grenzüberschreitenden Netzwerkes von Verpackungsunternehmen in der Region unter Federführung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Fördertechnik und Verpackung Dresden.

In vielen Teilen (Städte und Gemeinden) der Landkreise Sächsische Schweiz und des Weißeritzkreises wurden Projekte der grenzüberschreitenden Mobilität von Einsatzkräften im Feuerwehr- und Rettungsdienst sowie im Katastrophenschutz verwirklicht. So wurden z.B. je ein Gefahrgutbekämpfungsfahrzeug in Pirna und Freital, weitere Feuerwehrtechnik in verschiedenen Städten und Gemeinden (unter anderem auch für mögliche Einsätze auf der A17 / D 8 Dresden – Prag) sowie Einsatz- und Rettungstechnik für die Bergwacht angeschafft und in Betrieb genommen, um die technischen Voraussetzungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf diesen Gebieten weiter zu verbessern.

Die Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Eine Gesamtübersicht über geförderte Projekte in unserer Region finden Sie jeweils in den schriftlich vorliegenden Geschäftsberichten. Und hier noch einen Blick auf die aktuelle Projektbearbeitung. *(Folie 12)* Daraus ist erkennbar, dass sich in unserer Region gegenwärtig 40 Projekte in der Bearbeitung befinden. *(Folie 13)* Sie verkörpern ein vorgesehenes Fördervolumen von 28,4 Mio. EUR. Allerdings muss auch hier gesagt werden, dass aus den unterschiedlichsten Gründen nicht alle in Bearbeitung befindlichen Projektanträge auch bis zu einer Förderentscheidung gebracht werden können. *(Folien 14 und 15)* Die jetzt aufliegenden Folien verdeutlichen dies noch einmal an Hand der bisherigen Ergebnisse.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch in diesem Berichtszeitraum hat sich die EUROREGION ELBE / LABE an der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) aktiv mitgewirkt. *(Folie 16)* Die AGEG ist Interessenvertreter der Euroregionen gegenüber des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission sowie Mittler zwischen den Regionen und den Nationalstaaten. Ihr gehören heute mehr als 160 Grenzregionen an. Insbesondere jetzt, in der Zeit der Vorbereitung des neuen Arbeits- und Förderzeitraumes der Europäischen Union (2007 bis 2013), engagiert sich die AGEG und insbesondere ihr Präsidium sehr, um die Positionen der Grenzregionen in die Planungen und Dokumente der EU einzubringen. Am 28. Juli 2005 fand dazu ein Treffen mit dem Generalsekretär der AGEG und Vertretern der Euroregionen an der deutsch – tschechischen Grenze in Dresden statt. Am 20. und 21. Oktober trat ich während der Mitgliederversammlung der AGEG die Nachfolge von Hans-Jürgen Evers im Präsidium an, stand als Gesprächspartner während eines „Round Table“ zum Thema „Grenzübergreifende Kooperation – Motor für Wachstum und Beschäftigung“ zur Verfügung und konnte so Ergebnisse und Erwartungen unserer Region in der Diskussion verdeutlichen. Für die Zukunft stelle ich mir vor, mich mit ganz konkreten Themen und Vorschlägen an der Arbeit des Präsidiums zu beteiligen und so die Interessen der Euroregionen an der sächsisch – tschechischen Grenze zu vertreten.

Um Wachstum und Beschäftigung bzw. die Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet ging es auch in Gesprächen mit der Industrie- und Handelskammer Dresden und mit der Handwerkskammer. *(zurück zu Folie 3 (17))* Nach Beratung im Vorstand konnte

am 17. Oktober mit der IHK eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet werden. Mit der Handwerkskammer ist dies in Kürze vorgesehen. Darüber hinaus werden wir in den kommenden Wochen und Monaten die Gespräche auch mit anderen Wirtschafts- und Sozialpartnern führen und sie so noch enger in unsere grenzüberschreitende Arbeit einzubeziehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Schluss meines Berichtes möchte ich Dank sagen allen denjenigen, die an der Tätigkeit der EUROREGION ELBE/LABE mitgewirkt haben. Bedanken möchte ich mich vor allem bei den Mitgliedern des Vorstandes und des Arbeitsausschusses, die wiederum sehr intensiv an Entscheidungen und Lösungsvorbereitungen verschiedener Probleme in der Kommunalgemeinschaft und auch im Zusammenwirken mit unseren tschechischen Kollegen in der EUROREGION ELBE/LABE als Ganzes, hier dann im Rat und im Präsidium beteiligt waren. Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die stets für einen reibungslosen Gang der Geschäfte sowohl im Innenverhältnis als auch, gemäß der ihnen zugewiesenen Aufgaben, im Außenverhältnis sorgten. Schließlich möchte ich mich bei den Mitgliedern in den Fach- und Arbeitsgruppen, vornehmlich Mitarbeiter der Verwaltung unserer Mitgliedskörperschaften aber auch weitere Vertreter von Fachinstitutionen, für ihre sach- und fachgerechte Mitarbeit bedanken.

Ich wünsche uns allen gemeinsam für die Zukunft zur Erfüllung der vor uns stehenden Aufgaben, sowohl nach satzungsgemäßem Auftrag als auch insbesondere bei der Mitwirkung an der Umsetzung der europäischen und

nationalen Förderprogramme im Interesse der weiteren Entwicklung unserer Region,
viel Erfolg und gutes Gelingen. *(Folie 18)*

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.